



Gemeinde Binningen BL

Quartierplan Spiessshöfli

Naturinventar

Überarbeitete Fassung vom 04. Juni 2024

Im Auftrag von Salathé Architekten Basel AG



Abbildung 1: Ausschnitt aus der Landeskarte, Projektgebiet rot markiert (map.geo.admin.ch)

Beilagen:

- Situationsplan Objekte
- Objektblätter 1 - 9

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1 Ausgangslage	3
1.2 Vorgehen und Ziel.....	3
2. Beschreibung der Lebensräume nach Parzellen	4
2.1 Parzelle 287	4
2.2 Parzelle 1491	4
2.3 Parzelle 1513 – Bäume inzwischen gefällt	4
2.4 Parzellen 1512 - 2114 – einzelne Bäume inzwischen gefällt	5
2.5 Parzelle 1501	5
2.6 Birsig.....	5
2.7 Zusammenfassung	6
2.8 Übersicht Naturobjekte.....	7

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

In Binningen wird im Spiesshöfli ein Quartierplan durch Salathé Architekten Basel AG mit Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten und Stierli+Ruggli Raumplanung erstellt. Für die Umsetzung des Quartierplans ist ein Naturinventar notwendig. Im Inventar werden Naturobjekte aufgelistet, welche einen besonderen Naturwert haben und deshalb teilweise oder ganzheitlich erhaltenswert sind. Das Naturinventar hat für den Quartierplan beratenden Charakter.

1.2 Vorgehen und Ziel

Das vorliegende Inventar inkl. Plan, Bericht und Objektblättern wurde vom Büro Götz erarbeitet. Das Büro stützt sich dabei auf eine Begehung vom 16. August 2022 und Informationen aus dem Kantonalen GIS (geoview.bl.ch). Die kommunale Uferschutzzone (Geodaten des Kantons Baselland) wurde in der Erarbeitung des Inventars berücksichtigt.

Das Naturinventar besteht aus den Objektblättern und dem dazugehörigen Plan, auf welchem die Positionsnummern der Objekte eingetragen sind. Es soll ein praktikables Instrument zur Ausarbeitung des Quartierplans sein. Aus diesem Grund wurde der Fokus daraufgelegt, die Lebensräume und ihre Bedeutung für das Quartier zu identifizieren und auszuarbeiten. Es wurde keine vollständige Inventarisierung der Flora erstellt. Die Artenlisten auf den Objektblättern sind nicht abschliessend, sie dienen vielmehr der Beschreibung der Lebensräume.

Einzelbäume werden beschrieben, sofern sie heimisch sind und/oder eine beträchtliche Grösse vorweisen. Damit wird sichergestellt, dass Bäume, welche eine räumliche Bedeutung in Bezug auf Mikroklima und Fauna haben, ins Inventar Eingang finden und erhalten werden.

Die Naturobjekte werden wie folgt kategorisiert: bemerkenswert, wertvoll, sehr wertvoll. Ausschlaggebend für die Kategorisierung ist die Dimensionierung des Objektes, die Art(en) (Flora), Bedeutung als Lebensraum und die Auflistung der Art(en) im Biodiversitätsindex.

Bemerkenswert: Das Objekt hat eine ökologische Bedeutung und bietet ergänzend zu anderen Objekten einen ökologischen Mehrwert. Eine Interessenabwägung ist bei einer Entfernung notwendig. Dabei steht die Bedeutung des Objektes in Zusammenhang zur aussenräumlichen Gesamtkonzeption und dem ökologischen Wert des Gesamtareals im Zentrum. Sollte der Erhalt nicht möglich sein, ist eine Ersatzmassnahme anzusteuern.

Wertvoll: Die ökologische Bedeutung des Objektes ist prägend und es ist als Einzelobjekt von Bedeutung. Der Erhalt ist anzustreben und bei einer Entfernung ist eine Interessenabwägung in Bezug auf das Einzelobjekt notwendig. Sollte der Erhalt nicht möglich sein, ist eine Ersatzmassnahme anzusteuern.

Sehr wertvoll: Das Naturobjekt ist von besonderem ökologischem Wert, weist einen vielfältigen oder Speziallebensraum auf und kann im gleichen Zustand nicht einfach wieder hergestellt werden. Der Erhalt ist deshalb notwendig. Eine Interessenabwägung mit gewichtigen Argumenten bei einer Entfernung ist nötig. Im Falle einer Entfernung muss eine entsprechende Ersatzmassnahme realisiert werden.

Unabhängig von der Quartierplanung wurden im Rahmen der Abbruch- und Bauarbeiten für den Doppelspurausbau bereits diverse Bäume, die 2022 aufgenommen wurden, gefällt.

Das erstellte Naturinventar ist eine Planungsgrundlage für die Erarbeitung des Quartierplans unter Berücksichtigung bestehender Naturwerte.

2. Beschreibung der Lebensräume nach Parzellen

2.1 Parzelle 287

Ein Teilbereich entlang der Birsig befindet sich im Perimeter und beherbergt Sträucher mit einem Scherrasen als Unterwuchs. Durch die Vervielfältigung der Sträucherarten und einem artenreichen Unterwuchs kann der ökologische Wert gesteigert werden.

2.2 Parzelle 1491

Ein Teilbereich der Parzelle 1491 ist im QP-Perimeter. Dort gibt es jedoch keine Naturwerte, welche in das Naturinventar aufgenommen wurden.

2.3 Parzelle 1513 – Bäume inzwischen gefällt

Auf der ehemaligen Terrasse des Restaurants Spiesshöfli befinden sich zwei grosse alte Rosskastanien. Die beiden Kastanien stellen die einzigen grösseren Bäume im nordöstlichen Bereich des Perimeters dar, weshalb diese als Solitärbäume auffallend sind. Zudem bieten sie vielfältige Habitatstrukturen im Kronenbereich. Bei einem Abgang oder Wegfall der Bäume sollen diese ersetzt werden, vorzugsweise durch einheimische Laubbäume.

Stand Mai 2024: Die Bäume wurden im Rahmen der Abbrucharbeiten zum Doppelspurausbau gefällt, siehe Plan für Standort.

2.4 Parzellen 1512 - 2114 – einzelne Bäume inzwischen gefällt

Zwischen Birsig und Bottmingerstrasse befinden sich mehrere Reihenhäuschen unterschiedlicher Grösse. Aus diesem Grund sind auf diesem Teil des Projektperimeters vor allem kleinräumige Gärten zu finden. Sie weisen wenig heimische und wertvolle Flora auf, sondern sind von exotischen Pflanzen geprägt. Vorherrschend sind verschiedene Ziergräser, Thuja, Hortensie, Kirschlorbeer und Robinie, wobei die zwei letzten invasive Neophyten sind. Einzig die Objekte 8 (Eiben) und 9 (Bergahorn) waren als bedeutsame Einzelbäume vorhanden. Beide waren für ihre Art von beträchtlicher Grösse.

Stand Mai 2024: Die Objekte 7, 8 und 9 wurden im Rahmen der Abbrucharbeiten zum Doppelspurausbau gefällt, siehe Plan für Standort.

2.5 Parzelle 1501

Diese Parzelle weist eine grossräumige Grünfläche auf, welche jedoch als artenarmer Scherrasen zu identifizieren ist. Entlang des nordöstlichen Hauses (Richtung Birsig) sind einzelne Rosenbüsche zu verorten. Südlich des Hauses gibt es ein kleines Gehölz, das bis zum Birsig reicht. In diesem ist Hasel und Schneebeere vorherrschend, wobei es kaum Unterwuchs hat. Zur Strasse hin gibt es beim südöstlichen Haus eine stark geschnittene Hecke mit Berberitze, Kirschlorbeer und Eibe. Ergänzend dazu sind zwei Naturobjekte zu finden, Nr. 10 und 11. Dies sind beide keine einheimischen Baumarten (Trauerweide und Gleditschie), werden aufgrund ihrer Grösse jedoch ins Naturinventar aufgenommen.

2.6 Birsig

Der Birsig mit seinen Uferbereichen wurde in drei Bachabschnitte eingeteilt. Im ersten und dritten Bachabschnitt werden sie gemäss kommunalem Zonenplan Siedlung von Uferschutz zonen überlagert. Nachfolgend die Bestimmungen gemäss Zonenreglement Siedlung und Landschaft (2013):

Zif. 8 Uferschutzzone UZ

1 Die bestehende naturnahe Vegetation und Bestockung sind geschützt. Das Entfernen der Uferbestockung ist bewilligungspflichtig. Ausgenommen davon bleiben Massnahmen für Pflege und Unterhalt.

2 Neubauten, Parkplätze, Ablagerungen, Terrainveränderungen, Gartengestaltungen und standortfremde Bepflanzungen sind nicht zulässig. Ausgenommen von dieser Regelung sind neue Fusswege.

3 Bei baulichen Eingriffen ist zu prüfen, ob Verbauungen zu entfernen und durch Uferbefestigungen mit ingenieurb biologischen Massnahmen, unter Einhaltung der Hochwassersicherheit, zu ersetzen sind. Die Flächen sind hinsichtlich der ökologischen Vernetzung weiter zu entwickeln.

Die Bachabschnitte, welche sich mit den Uferschutzzonen überschneiden, sind als flächendeckendes Gehölz zu identifizieren. Im Gegensatz dazu weisen die gerinnenahen Bereiche welche nicht als Uferschutzzone ausgeschieden sind, weniger Vegetation auf. Der Bewuchs besteht vorwiegend aus einheimischen Arten. Dennoch sind auf dem gesamten Birsigabschnitt Neophyten (z.T. invasive Arten) zu finden. Gerade an Gewässern muss darauf geachtet werden, dass keine invasiven Neophyten aufkommen, da sie sich durch den vernetzenden Charakter von Gewässern besonders schnell ausbreiten können. Sämtliche exotische Pflanzen sollten entfernt werden.

Ein grosser Mangel ist der hart verbaute Birsig, genauer die Sohle und die Uferböschungen (rechtsufrig mit einer Mauer, linksufrig gepflästert und ausgemörtelt). Dies lässt keine Gewässerdynamik und nur sehr spärlichen Bewuchs zu. Eine für ein solches Gewässer typische Ufervegetation wurde nicht angetroffen. Der Uferweg wurde mit Eisenbahnschwellen gesichert, wobei es anzunehmen ist, dass sie mittels umweltschädlichen Imprägniermitteln behandelt sind. In diesem Fall sind sie zu entfernen.

Wünschenswert ist die Revitalisierung des Birsigs (vgl. Zif. 8, ZR Binningen), wobei eine natürliche Sohle geschaffen wird und ein Gerinne, in dem der Birsig dynamisch fliessen kann. Dies ermöglicht die Etablierung einer fließsgewässertypischen Vegetation. Zudem wird die Wasserqualität erhöht und es führt zu neuen Lebensräumen. Dadurch können momentan verdrängte Tierarten neuen Lebensraum finden und vorhandene Populationen gestärkt werden

2.7 Zusammenfassung

Im Projektgebiet Spiesshöfli gibt es bemerkenswerte und wertvolle Naturobjekte, jedoch keine sehr wertvollen. Aus Sicht Naturwerte ist vor allem der Birsig prägnant, der jedoch durch die harte Verbauung zu einem künstlichen Lebensraum wurde. Er ist in der Ökomorphologie des GIS BL als künstlich / naturfremd ausgeschieden. Die Sohle des Birsigs soll gemäss der strategischen Revitalisierungsplanung des Kantons mit «grosser zeitlicher Priorität» revitalisiert werden. Der Birsig und seine Uferbereiche weisen sehr grosses Potenzial für ein naturnahes Gewässer auf. An den Uferböschungen wachsen stellenweise bereits jetzt wertvolle Arten. Einer Revitalisierung sollte im Rahmen der Quartierplanung genügend Raum gegeben werden. Dieser gewässernahe Raum sollte dann auch nicht einzig als Naherholungsraum für das Quartier dienen, sondern vorwiegend als ungestörte grüne Vernetzungsachse in diesem urbanen Raum, entsprechend den Vorgaben des Zonenreglements Siedlung Binningen.

Einige Einzelbäume weisen eine ökologische Bedeutung für das Gebiet Spiesshöfli und als Einzelobjekt auf. Sie sind für die mikroklimatischen Bedingungen im Quartier und als Lebensraum von Bedeutung. Aktuell sollten Bäume nicht zu leichtfertig gefällt und ersetzt werden. Lange Trockenperioden, steigende Temperaturen und der hohe Druck auf Naturwerte im Siedlungsraum durch die hohe Bautätigkeit untermauern die Bedeutung der Bäume. Bis der Effekt auf das Mikroklima und der ökologische Wert von Neupflanzungen wieder gleich gross ist wie der von Altbäumen, vergeht einige Zeit. Bei einer Neubepflanzung soll der Erhalt der Bäume deshalb geprüft werden. Besonderer Fokus soll dabei auf Laubbäumen wie Bergahorn und Winterlinde gelegt werden. Um den Druck auf die Flora und Fauna sowie die mikroklimatischen Bedingungen zu verringern und sicherzustellen, dass nicht sämtliche prägende Einzelbäume gleichzeitig entfernt werden, was zu einer ökologischen Verarmung des Gebietes führt, kann über eine Etappierung der Eingriffe nachgedacht werden. Dabei sollen zeitlich begrenzte Refugien geschaffen werden, welche als Lebensraum eine Ausweichmöglichkeit für Flora und Fauna bieten. Aus diesem Grund soll eine ökologische Ersatzmassnahme bereits vor der Entfernung eines Naturobjektes erstellt werden.

2.8 Übersicht Naturobjekte

Tabelle 1: Übersicht über die aufgenommenen Naturobjekte (Nummern siehe Plan)

Objekt-nummer	Objekt	Typ	Bewertung	Änderung seit 2022
1	Einzelbaum/Baumgruppe	Linienobjekt	bemerkenswert	
2	Einzelbaum/Baumgruppe	Punktobjekt	bemerkenswert	gefällt
3	Einzelbaum/Baumgruppe	Punktobjekt	bemerkenswert	gefällt
4	Einzelbaum/Baumgruppe	Punktobjekt	wertvoll	gefällt
5	Einzelbaum/Baumgruppe	Punktobjekt	bemerkenswert	
6	Einzelbaum/Baumgruppe	Punktobjekt	bemerkenswert	
7	Bachabschnitt	Flächenobjekt	wertvoll	
8	Bachabschnitt	Flächenobjekt	wertvoll	
9	Bachabschnitt	Flächenobjekt	wertvoll	

Liestal, September 2022, überarbeitet im Juni 2024

BAUVORHABEN:

NATURINVENTAR - QUARTIERPLAN
SPIESSHÖFLI

PROJEKTVERFASSER:

INGENIEURBÜRO GÖTZ
KASERNENSTRASSE 24
4410 LIESTAL

TEL: 061 921 77 11
MAIL: info@buerogoetz.ch

Ingenieurbüro Götz

naturnahe Wasserbau und mehr

PLANINHALT: NATUROBJEKTE - FASSUNG MAI 2024

ADRESSE:

SPIESSHÖFLI, BINNINGEN

AUFTRAGGEBER:

SALATHÉ ARCHITEKTEN BASEL

PLANNUMMER:

2221_01

PF: A3

MST: 1: 750

DATUM:

17.05.2024

GEZ.: CE

KONTR.: NT



LEGENDE

BACHABSCHNITT 1

BACHABSCHNITT 2

BACHABSCHNITT 3

PERIMETER QP

UFERSCHUTZZONE

BAUM
BEMERKENSWERT

BAUM WERTVOLL
INZWISCHEN GEFÄLLT

BAUM
BEMERKENSWERT
INZWISCHEN GEFÄLLT

Objektblatt

Objekt Nr. 1

Art des Objekts	Linie	Grösse	30 m
Parzelle	287	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide	☐ Streuobstwiese
☐ Trockenmauer	☐ Spielplatz
☐ Hecke	☒ Einzelbaum / Baumgruppe
☐ Feldgehölze	☐ Nistkasten

Beschreibung: Fünf Einzelbäume, Unterwuchs: artenarmer Scherrasen

Pflanzenarten: Hainbuchen (*Carpinus betulus*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Erhalt oder Ersatzmassnahme

Unterwuchs durch Ansaat artenreicher gestalten

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☐ wertvoll
☒ bemerkenswert

Bemerkungen**Fotos**

Objektblatt

Objekt Nr. 2

Art des Objekts	Punkt	Grösse	
Parzelle	1513	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide☐ Streuobstwiese☐ Trockenmauer☐ Spielplatz☐ Hecke☒ Einzelbaum / Baumgruppe☐ Feldgehölze☐ Nistkasten

Beschreibung: Zwei Einzelbäume, Befall durch Miniermotte, Unterwuchs: keiner, Kies

STAND MAI 2024: INZWISCHEN GEFÄLLTPflanzenarten: Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme☐ Trockenmauer☐ Nistkasten**Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen**

Nach Möglichkeit Erhalt der Bäume, bei Abgang ersetzen, Laub im Herbst zusammennehmen und entfernen, damit Überwinterungsmöglichkeit der Miniermotte wegfällt

Bewertung des Objekts☐ sehr wertvoll☐ wertvoll☒ bemerkenswert**Bemerkungen**

Aufgrund der vielfältigen Habitatstrukturen im Kronenbereich und durch den Wuchs sind die Kastanien bemerkenswert. Hervorzuheben ist zudem ihr Charakter als Solitairebäume im Nordosten des QP-Perimeters.

Fotos

Objektblatt

Objekt Nr. 3

Art des Objekts	Punkt	Grösse	
Parzelle	1507	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide	☐ Streuobstwiese
☐ Trockenmauer	☐ Spielplatz
☐ Hecke	☒ Einzelbaum / Baumgruppe
☐ Feldgehölze	☐ Nistkasten

Beschreibung: Zwei alte Eiben-Heister in Garten

STAND MAI 2024: INZWISCHEN GEFÄLLT

Pflanzenarten: Eiben (*Taxus baccata*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Nach Möglichkeit Erhalt, da sie für ihr langsames Wachstum eine beträchtliche Grösse und dementsprechend Alter aufweisen

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☐ wertvoll
☒ bemerkenswert

Bemerkungen Eiben sind als beerentragende Bäume für Vögel von Bedeutung.

Fotos

Objektblatt

Objekt Nr. 4

Art des Objekts

Punkt

Grösse

Parzelle

2114

Aufnahmedatum

16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide☐ Streuobstwiese☐ Trockenmauer☐ Spielplatz☐ Hecke☒ Einzelbaum / Baumgruppe☐ Feldgehölze☐ Nistkasten

Beschreibung:

Einzelbaum, natürlicher Wuchs

STAND MAI 2024: INZWISCHEN GEFÄLLT

Pflanzenarten:

Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme☐ Trockenmauer☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Nach Möglichkeit Erhalt aufgrund des beträchtlichen Alters.

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll☒ wertvoll☐ bemerkenswert

Bemerkungen

Fotos



Objektblatt

Objekt Nr. 5

Art des Objekts	Punkt	Grösse	
Parzelle	1501	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide	☐ Streuobstwiese
☐ Trockenmauer	☐ Spielplatz
☐ Hecke	☒ Einzelbaum / Baumgruppe
☐ Feldgehölze	☐ Nistkasten

Beschreibung: Einzelbaum, geschnitten, nicht einheimisch

Pflanzenarten: Trauerweide (*Salix sepulcralis*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Erhalt oder Ersatzmassnahme

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☐ wertvoll
☒ bemerkenswert

Bemerkungen

Gemäss Biodiversitäts-Index für Stadtbäume ist die Trauerweide trotz exotischer Herkunft wertvoll für die heimische Fauna. Aufgrund ihrer beträchtlichen Grösse ist sie ein Solitärbaum von Bedeutung und deshalb bemerkenswert.

Fotos

Objektblatt

Objekt Nr. 6

Art des Objekts	Punkt	Grösse	
Parzelle	1501	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ:

☐ Wiese / Weide	☐ Streuobstwiese
☐ Trockenmauer	☐ Spielplatz
☐ Hecke	☒ Einzelbaum / Baumgruppe
☐ Feldgehölze	☐ Nistkasten

Beschreibung: Einzelbaum, geschnitten, nicht einheimisch

Pflanzenarten: Amerikanische Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☐ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Erhalt oder Ersatzmassnahme

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☐ wertvoll
☒ bemerkenswert

Bemerkungen Gemäss Biodiversitäts-Index hat die Gleditschie mit exotischer Herkunft einen geringen Wert für die heimische Fauna. Aufgrund ihrer beträchtlichen Grösse ist sie ein Solitärbaum von Bedeutung und deshalb bemerkenswert.

Fotos

Objektblatt	Objekt Nr. 7
-------------	--------------

Art des Objekts	Fläche	Grösse	350m ²
Parzelle	1493, 286, 4794, 1501, 2114	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ: ☒ Bachabschnitt

Beschreibung: Birsig - Bachabschnitt 1 inkl. Uferschutzzone: Gerinne naturfern, künstlich, Sohle gepflästert / hart verbaut, Ufer künstlich und hart verbaut, Uferweg mit Eisenbahnschwellen befestigt, Uferschutzzone vorwiegend heimische Flora mit einzelnen Exoten

Pflanzenarten: Uferböschung: Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Hartriegel (*Cornus*), Hasel (*Corylus avellana*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Efeu an Wand (*Hedera helix*), Hänge-Segge (*Carex pendula*) direkt am Wasser
 Uferschutzzone: Hainbuche (*Carpinus betulus*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Thuja (*Thuja occidentalis*), Forsythie (*Forsythia × intermedia*), Sommerflieder (*Buddleja davidii*), Unterwuchs: Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) und Efeu (*Hedera helix*)

vorhandene Strukturen: ☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☒ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Nach Möglichkeit Erhalt von 7 grossen Hainbuchen linksufrig sowie einheimischer Flora
 Entfernung von Eisenbahnschwellen und (invasiven) Neophyten wie Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Kriechende Heckenkirsche (*Lonicera pileata*) oder Sommerflieder (*Buddleja davidii*)
 Instream-Revitalisierung oder Revitalisierung zum naturnahen Gewässer anstreben

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☒ wertvoll
☐ bemerkenswert

Bemerkungen

Einzelne Bereiche des Bachabschnittes sind lediglich bemerkenswert wie der Teil auf Parzelle 286 oder das Gerinne, andere sind wertvoll bis sehr wertvoll (Parzelle 1493), weshalb gemittelt wertvoll als Bewertung verwendet wird.

Fotos



Parzelle 286



Hart verbautes Gerinne&Ufer



Betonmauer mit Efeu



Baumgruppe mit 7 Hainbuchen

Objektblatt		Objekt Nr. 8
-------------	--	--------------

Art des Objekts	Fläche 1491, 4794, 2114, 2113, 1506, 1507, 1508	Grösse 480 m ²	
Parzelle		Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ: ☒ Bachabschnitt

Beschreibung: Birsig - Bachabschnitt 2: Gerinne, Sohle und Uferverbauung wie Bachabschnitt 1, eine Schwelle am unteren Teil des Bachabschnittes

Pflanzenarten: Uferböschung sehr karg, einzelne Hänge-Segge (*Carex pendula*) vorhanden, vereinzelt Weiden (*Salix*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Kirsche (*Prunus avium*), Hasel (*Corylus avellana*), Hainbuchen (*Carpinus betulus*) (teilw. mit Efeu bewachsen), invasive Neophyten wie Sommerflieder (*Buddleja davidii*)
Rechtsufrig sehr grosse, alte Weide (vermutlich Fahlweide (*Salix fragilis*))

vorhandene Strukturen:

- ☐ Steinlinsen
- ☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
- ☒ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
- ☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
- ☐ Trockenmauer
- ☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Nach Möglichkeit Erhalt der grossen, alten Weide rechtsufrig
Entfernung von Eisenbahnschwellen und (invasiven) Neophyten
Revitalisierung zum naturnahen Gewässer anstreben
Aufkommen einer einheimischen Ufervegetation erlauben

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☒ wertvoll
☐ bemerkenswert

Bemerkungen Einzelne Bereiche des Bachabschnittes sind lediglich bemerkenswert wie die karge Uferböschung oder das Gerinne, die alte Weide ist jedoch sehr wertvoll, weshalb gemittelt wertvoll als Bewertung verwendet wird.

Fotos



Uferweg mit Gerinne rechts



Hart verbautes Gerinne



Gepflastertes Ufer ohne Bewuchs



Ende des 2. Bachabschnittes

Objektblatt		Objekt Nr. 9
-------------	--	--------------

Art des Objekts	Fläche	Grösse	480m ²
Parzelle	287, 4794, 1508, 1509, 1510, 1511	Aufnahmedatum	16.08.2022

Objekt

Typ: ☒ Bachabschnitt

Beschreibung: Birsig - Bachabschnitt 3: Gerinne, Sohle und Uferverbauung wie Bachabschnitt 1, eine Schwelle am oberen Teil des Bachabschnittes, schöner Gehölzstreifen mit wertvollem Efeu

Pflanzenarten: Linde (*Tilia sp.*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Traubenkirsche (*Prunus padus*), Hasel (*Corylus avellana*), Unterwuchs: Efeu (*Hedera helix*), Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)

grosse, alte Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) mit Miniermottenbefall auf Perimetergrenze zu Parzelle 1487

vorhandene Strukturen:

☐ Steinlinsen
☐ Asthaufen / Holzstrukturen / Totholz
☒ naturnahes Wasser (Weiher, Bach, Tümpel)
☒ (Alt)bäume / Sträucher / Obstbaumhochstämme
☐ Trockenmauer
☐ Nistkasten

Schutzziel / Schutz- und Pflegemassnahmen

Nach Möglichkeit Erhalt und Schonung der Uferbestockung sowie der Rosskastanie
 Entfernung der (invasiven) Neophyten und möglicherweise der Eisenbahnschwellen
 Revitalisierung zum naturnahen Gewässer anstreben

Bewertung des Objekts

☐ sehr wertvoll
☒ wertvoll
☐ bemerkenswert

Bemerkungen Dieser Abschnitt beherbergt eine Vielzahl an wertvollen heimischen Arten, jedoch auch einzelne invasive Neophyten und ein künstliches Gewässer.

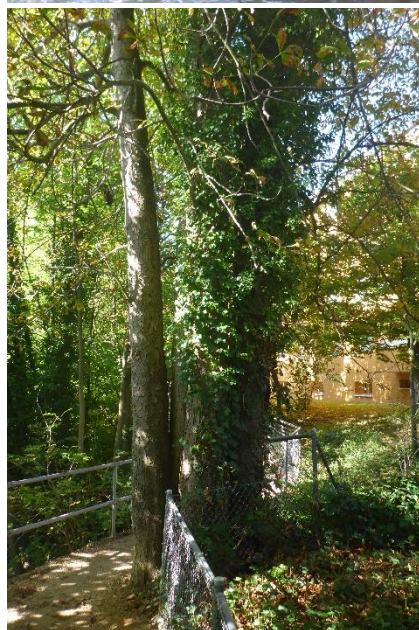
Fotos



Beginn Abschnitt mit Schwelle



Mauer rechtsufrig mit Efeu



Roskastanie auf Perimetergrenze